

Einen Sonderstatus nimmt in diesem Zusammenhang der Truppenübungsplatz Allentsteig ein:

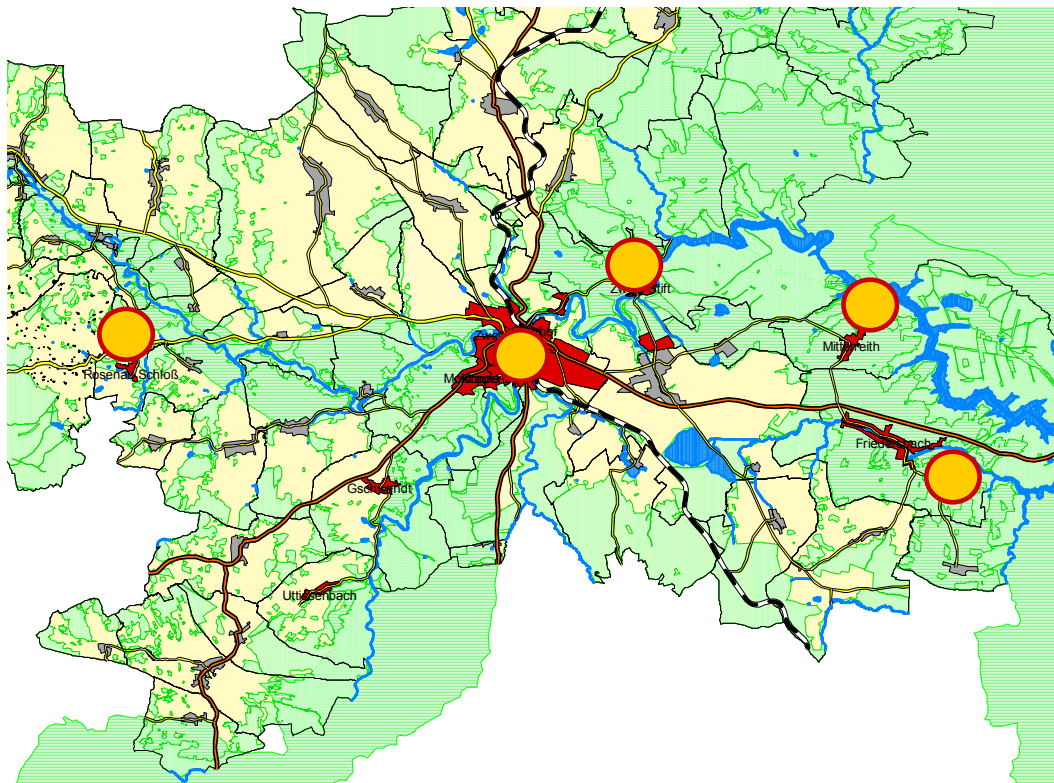
Der ausgedehnte Truppenübungsplatz Allentsteig im zentralen Waldviertel stellt ein vielfältiges Lebensraummosaik aus Wäldern, feuchten und trockenen Wiesen sowie Kleingewässern mit unterschiedlichsten Sukzessionsflächen dar. Allentsteig bildet einen wichtigen Rückzugsraum für eine Vielzahl stark bedrohter Tierarten, die durch Störungen und Lebensraumveränderungen im Waldviertel bereits selten geworden sind. Unter den 164 Vogelarten des Gebiets haben hier Raubwürger und Wachtelkönig ihr größtes Vorkommen in Österreich. In den Bächen und Kleingewässern tummeln sich europaweit bedrohte Arten wie Kammmolch und Rotbauch (Quelle: WWF - Schattenliste)

#### 6.4.3 Grün- und Freiflächen (siedlungsbezogen)

Neben den gemeindeübergreifenden regional wirksamen Grünräumen, stellen die sehr vielfältigen lokalen Landschaftselemente wichtige Vorgaben für die jeweilige Ortsplanung dar. Hier sind insbesondere ausgewählte siedlungsnaher Bereiche wegen ihrer landschafts- und ortsbildprägenden Wirkung freizuhalten oder für Zwecke der Naherholung entsprechend zu sichern und zu gestalten. In den lokalen Entwicklungskonzepten wird diesem Umstand durch das Zusammenwirken der Konzepte Naturraum und Siedlungswesen Rechnung getragen.

### 6.5 Erholung und Tourismus

Die Gemeinde Zwettl verfügt über eine sehr breite Palette touristischer Einrichtungen und „Attraktionen“ die erwarten lassen, dass Zwettl auch weiterhin einen Fremdenverkehrsschwerpunkt im Waldviertel darstellen wird. Neben einem vielfältigen Angebot an kulturellen Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten bietet das Gemeindegebiet zudem ein hohes landschaftliches Potenzial für die touristische Nutzung. Einen besonderen Stellenwert weist hier der Ottensteiner Stausee als beliebte Urlaubs- und Wochenenddestination auf. Auch das Angebot an Sport- und Erholungseinrichtungen, sowie an Tourismusbetrieben bilden eine solide Basis für eine weitere Stärkung dieses Wirtschaftszweiges.

**Abbildung 8: Erholungs- und Fremdenverkehrsstandorte**

Im Touristischen Leitbild für Niederösterreich 2001 (Waldviertel) werden Empfehlungen zu den Angebotsschwerpunkten für den Zeitraum 1995 bis 2001 für die Region Waldviertel formuliert:

- Pflege des Marktsegmentes Gesundheit (Wellness und Esoterik, Vorsicht bei Megaprojekten),
- mehr spezialisierte Urlaubsangebote für Familien und Kinder,
- Radfahren in Verbindung mit Familien- und Gesundheitsurlaub und als Vernetzungsangebot für die Waldviertler Kulturstätten stärker herausarbeiten,
- Kulturangebote inklusive Kreativangebot,
- Angeln, Reiten, Golf, Wein als Rahmenangebot

Als Schwerpunktprojekte werden Radwege zur Verbindung von Kultur- und Themenparks sowie Reitwege empfohlen. Zusätzliche Gesundheitsbetriebe sollen geschaffen werden. Betriebsspezialisierungen sollen in Richtung Familien mit Kindern und auch zu den Themen Golf, Reiten, Angeln und Radfahren gehen.

**Exkurs Bäder-/Freizeitkonzept:**

*Das Thema Freizeit und Erholung hat in Zwettl in der Vergangenheit zunehmend an Bedeutung gewonnen und Freizeiteinrichtungen sind auch Gegenstand umfangreicher stadtplanerischer Überlegungen und Maßnahmen geworden.*

*Das vorliegende Konzept dient als Diskussionsbeitrag über weiterführende Aktivitäten und Maßnahmen unter besonderer Beachtung der raumplanerischen Rahmenbedingungen. So zeigt sich, dass sowohl die Entwicklungskennzahlen der Stadt Zwettl als auch die künftigen Siedlungspotenziale einen Bedarf an einer Ergänzung bzw. Qualitätsverbesserung des Angebotes weitergehende Planungen rechtfertigen. Als „Zentrum“ der städtischen Freizeit- und Naherholung - insbesondere*

der jüngeren Bevölkerungsschichten - bietet sich sowohl hinsichtlich der Lage im Stadtgebiet, als auch der aktuellen Ausstattung, der Bereich zwischen Freizeitmeile und Sportplatz an. Das Ziel künftiger planerischer Aktivitäten sollten hier die Sanierung / Erweiterung des bestehenden Freibades sein, wobei hier auch die Schaffung eines Hallenbades in die Überlegungen miteinzubeziehen sein wird. Das derzeit mangelhafte Angebot an Bad-Infrastruktur für schulische Zwecke lässt die Adaptierung desselben als Schulbad aufgrund der günstigen Standortvoraussetzungen (Nähe zu diversen Schulen) als besonders zweckmäßig erscheinen. Weiters empfohlen wird die mittel- bis langfristige Auslagerung des Sportplatzes an einen Standort mit größeren Flächenreserven, einer günstigeren Verkehrsanbindung und einer weniger lärmsensiblen Umgebung.

## **6.6 Gefahrenzonen, Überflutungsbereiche**

Erhebungen im Rahmen der Grundlagenforschung ergaben, dass für Zwettl bis dato keine wasserwirtschaftliches Grundsatzkonzept erstellt wurde und somit derzeit auch keine verlässlichen HQ 30 / 100 Linien vorliegen. Weiters liegen für die Gemeinde Zwettl auch keine Gefahrenzonenpläne vor.

Das existierende Regulierungsprojekt (Kamp im Stadtgebiet) weist zwar Anschlaglinien auf, diese sind jedoch durch diverse Einflussfaktoren (Uferbewuchs, Sedimentation etc.) in der Zwischenzeit als überholt zu betrachten.

Angesichts des Hochwasserereignisses im August 2002 erscheint die Erstellung eines hydrologischen Gesamtkonzeptes und die Einbindung dieser Ergebnisse in die Entwicklungsplanung der Gemeinde dringend erforderlich.

## **6.7 Wirtschaft**

### **6.7.1 Allgemeines**

Zwettl besitzt so gut wie keine Industrie, dafür aber einige sehr umsatzstarke, überregional renommierte Großunternehmen, sowie zahlreiche kleinere Gewerbe- bzw. Handelsbetriebe und gilt als Einkaufsstadt von überregionaler Bedeutung.

Den großen Bekanntheitsgrad verdankt Zwettl u.a. auch der hier angesiedelten Privatbrauerei. In Anerkennung einer jahrhundertlangen Brautradition wurde Zwettl am 17. Februar 2000 der Beiname „Braustadt“ zuerkannt. (Quelle: Homepage Zwettl)

### **Betriebe mit mehr als 100 Beschäftigten:**

- Allgem. öffentl. Krankenhaus Zwettl
- Raiffeisen-Lagerhaus Zwettl regGenmbH
- Firmengruppe Kastner
- Privatbrauerei Zwettl
- STRABAG AG
- Swietelsky BaugesmbH
- Feßl Georg GmbH - Hoch- und Tiefbau, Zimmerei, Baustoffhandlung

### **6.7.2 Zwettl als Handels- und Gewerbestandort**

Nach dem NÖ Gewerbe- und Industrieraumordnungsprogramm (8000/28-0 1992) wird Zwettl als Standort nach §3 und als Förderungsgebiet 1. Ordnung nach §11 Abs.1 definiert.

Ein Standort nach § 3 bezieht sich auf Gemeinden, die aufgrund ihrer Verkehrslage, ihrer Infrastrukturausstattung und/oder ihres Arbeitskräfteangebotes, für industriell-gewerbliche Betriebsansiedlungen besonders geeignet sind und in denen die Erhaltung oder Umsied-

lung wettbewerbsfähiger bestehender Betriebe, die Beseitigung einer einseitigen Branchenstruktur oder die Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen erreicht werden soll. Als Förderungsgebiet 1. Ordnung können Investitionen zur Errichtung, Erweiterung oder Rationalisierung mit Förderungen des Landes NÖ mit einem Barwert bis zu 25% unterstützt werden.

Die Stadt Zwettl kann aufgrund ihrer zentralen Lage im Waldviertel und als Schnittpunkt wichtiger Verkehrswege bereits auf eine jahrhundertlange Tradition als Handels- und Gewerbestadt zurückblicken.

Bildete früher das Stadtzentrum (Altstadt) das historische Handelszentrum, hat sich diese Funktion, den aktuellen allgemeinen betrieblichen Standortanforderungen entsprechend, auch in einen Stadtteil mit größeren Flächenreserven und hochwertiger Verkehrsanbindung verlagert.

Im deutlichen Gegensatz zu Entwicklungen in anderen vergleichbaren Städten Niederösterreichs konnte in Zwettl jedoch ein massives Abwandern der Einzelhandelsbetriebe der Altstadt in die heutige "Gewerbezone" verhindert werden.

Folgende Gründe sind für die Attraktivität der Altstadt von Zwettl als Einkaufsstandort verantwortlich und tragen zu den notwendigen Passantenfrequenzen bei:

- hochwertiges städtisches Ambiente
- hoher Anteil an Verwaltungs- und Dienstleistungseinrichtungen
- intaktes Angebot an Einrichtungen des Gastgewerbes
- touristisches und kulturelles Angebot
- starke Kaufmannschaft
- Aktivitäten der Stadterneuerung
- Geschäftsstruktur / Beratungsqualität
- Fußläufig erreichbare Parkplätze
- Gebührenfreie Kurzparkzone
- Stadtbus (Einkaufsfahrten)
- Funktionale Ergänzung der Angebotsvielfalt des Stadtzentrums durch Handels- und Dienstleistungsbetriebe in der „Gewerbezone“

Die "Gewerbezone" von Zwettl befindet sich im unmittelbaren Anschluss an das dichtbebaute Stadtgebiet von Zwettl und entwickelt sich in Richtung Siedlungsgebiet Rudmanns/Stift Zwettl, das sich seinerseits in Richtung Stadt entwickelt. Das Gebiet ist ca. 71 ha groß (inkl. Aufschließungszone). Die regionale bzw. überregionale Verkehrsanbindung erfolgt über die Bundesstraße B 38. Die lokale Erschließung erfolgt zusätzlich durch die „alte“ Kremserstraße. Das Gebiet ist zudem durch den seit 1999 in Betrieb befindlichen Stadtbus, der zwischen Stadtzentrum, Gewerbezone und Rudmanns verkehrt, auch im öffentlichen Verkehr erschlossen.

Bezüglich der Betriebsstruktur ist das Gebiet durch einen starken Branchenmix - sowohl Handelsbetriebe, als auch Gewerbebetriebe betreffend - zu charakterisieren. In der Gewerbezone bestehen insgesamt 57 Betriebsstätten, wobei nur ca. 1/3 dem Einzelhandel (Güter des kurz-/mittelfristigen Bedarfs) und ca. 26% dem "Sonstigen Handel" (z.B. Kfz-Handel) zuzurechnen ist (siehe Abbildung „Betriebserhebung Gewerbezone“).

Es zeigt sich somit, dass die Gewerbezone keine Einkaufsagglomeration bildet, sondern Standort für jene Betriebe ist, die aufgrund der stadtstrukturellen Entwicklung und der be-

sonderen topographischen Situation von Zwettl, ihren Flächenbedarf nur an dieser Stelle befriedigen konnten bzw. können.

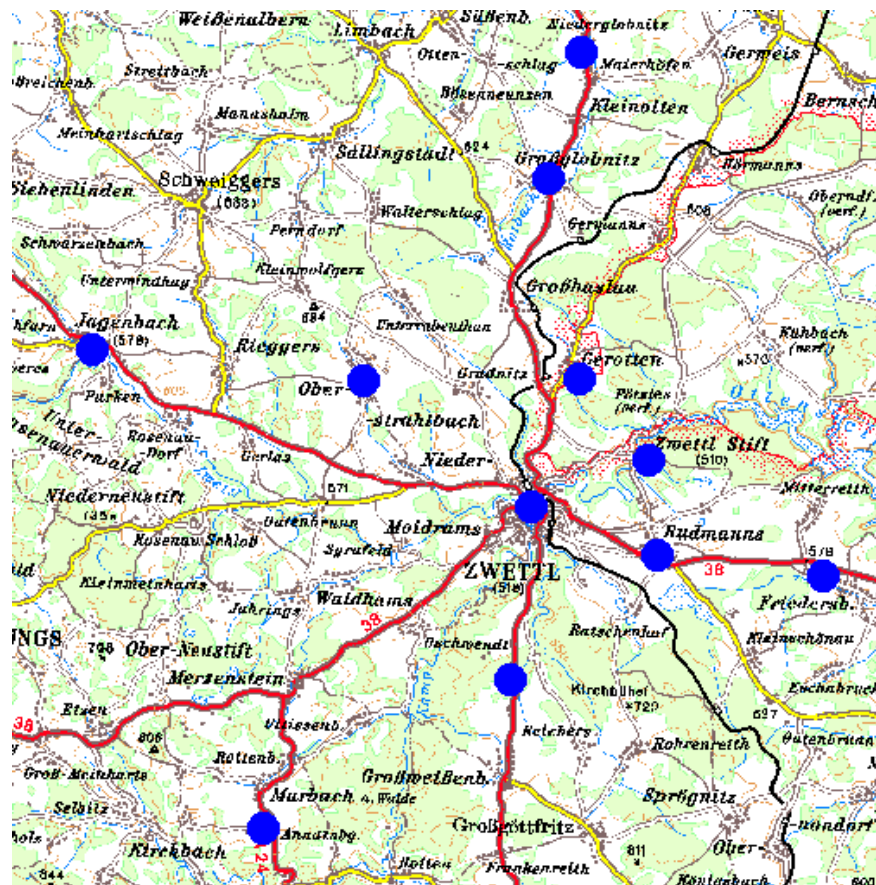
Zu den vorhandenen Handelsbetrieben ist festzustellen, dass es sich bei einem Großteil der Betriebe um Filialen handelt und diese nach wie vor mit anderem Sortiment und Produktvielfalt (Handwaren) im Zentrum zusätzlich vertreten sind (Bsp.: Gourmet Spar - Spar).

Daraus lässt sich gesichert ableiten, dass in Zwettl keine Aushöhlung der innerstädtischen Handelseinrichtungen durch die Gewerbezone feststellbar ist und aufgrund der o.a. innerstädtischen "Gunstfaktoren" auch künftig mit keiner Umkehrung der heutigen Situation zu rechnen ist. Vielmehr stellt die „Gewerbezone“ eine funktionale Ergänzung des historischen Stadtzentrums durch eine Angebotsstruktur dar, die in diesem selbst nicht angeboten werden kann und vice versa.

### 6.7.3 Betriebliche Eignungsstandorte im Gemeindegebiet

Als erster Eingrenzungsschritt wurden jene Katastralgemeinden ermittelt, die aufgrund einer bestehenden Betriebs- /Industriegebietswidmung (gemäß § 14 (2)) für eine Betriebsansiedlung bzw. Neuausweisung von Betriebsbauland größeren Ausmaßes im Stadtgemeindegebiet von Zwettl besonders in Betracht zu ziehen sind.

Abbildung 9: Betriebsgebietsstandorte



Diese Auswahl wurde mit weiteren raumordnungsfachlichen, verkehrlichen und betriebswirtschaftlichen Beurteilungskriterien verknüpft und die Ergebnisse wie folgt zusammengefasst:

KG mit BB / BI	erforderliche Flächenproduktivität aufgrund Bodenpreisniveau	Anschluss an hochrangiges Straßennetz	Landschaftsschutzgebiet
Rudmanns	hoch	ja	nein
Stift Zwettl	gering	nein	ja
Friedersbach	mittel	ja	ja
Jagenbach	mittel	nein	nein
Oberstrahlbach	gering	nein	nein
Großglobnitz	mittel	ja	nein
Niederglobnitz	mittel	ja	nein
Gerotten	gering	nein	nein
Annatsberg	gering	ja	nein
Böhmhöf	mittel	ja	nein
Stadtgebiet Zwettl*)	sehr hoch	ja	nein

\*) KG Zwettl-Stadt, Koppenzeil, Oberhof, Moidrams

## 6.8 Verkehr

### 6.8.1 Öffentlicher Verkehr

Die Stadtgemeinde Zwettl ist durch eine Nebenstrecke der Franz-Josefs-Bahn und Autobusse der Bahn, Post und privater Unternehmen an den überregionalen Öffentlichen Verkehr angebunden.

Die Zugverbindung Zwettl-Schwarzenau bietet einerseits einen direkten Anschluss an die Franz-Josefs-Bahn Richtung Gmünd und Wien, andererseits dient sie dem regionalen Schüler- und Personenverkehr. Haltestellen der Bahnverbindung befinden sich in der Stadtgemeinde Zwettl in den Ortschaften Zwettl Stadt, Zwettl Bahnhof, Gerotten, Groß Haslau, Groß Globnitz und Hörmanns. Außerhalb der Stadtgemeinde Zwettl befinden sich an der Linie weitere Haltestellen in Bernschlag, Ganz und Schwarzenau. Die Verbindungszüge fahren Wochentags von 6:15-16:30 im Zweistudentakt und Abends in kürzeren Abständen von 1-1,5 Stunden.

Durch die überregionalen Buslinien wird die Stadtgemeinde Zwettl an die Städte Krems, Wien, St. Pölten und Linz angeschlossen.

Drei Linien der Regionalbusse 7663, 7620, 7660 und die Linie F der Wieselbusse (Gmünd-St. Pölten) führen durch Zwettl. Zusätzlich besteht durch das private Busunternehmen Dr. Richard eine Verbindung von Zwettl nach Wien.

Für den öffentlichen Nahverkehr in der Stadtgemeinde Zwettl sind eine Vielzahl von Buslinien der Post von Bedeutung. Auf diesen Linien ist das Stadtgebiet von Zwettl aus dem Gemeindegebiet innerhalb von 30 min erreichbar, wobei sie jedoch primär dem regionalen



Schulverkehr dienen. Zusätzlich zu den Postbussen wird der Schülerverkehr in der Stadtgemeinde Zwettl von privaten Busunternehmen abgewickelt.

Der Stadtbus Zwettl wurde am 15. Dezember 1999 in Betrieb genommen und erschließt neben dem Stadtgebiet von Zwettl, mit über insgesamt 40 Haltestellen, auch die Ortsgebiete von Stift Zwettl und Rudmanns im Stundenintervall. Werktags verkehrt der Stadtbus von 7 bis 19 Uhr und an Samstagen von 7 bis 13 Uhr.

## 6.8.2 Motorisierter Individualverkehr

### 6.8.2.1 Bestand

Wichtige Verkehrsträger für den Individualverkehr der Stadtgemeinde Zwettl sind die überregionalen Verkehrsverbindungen B38 Horn-Freistädter Bundesstraße und die von Ybbs nach Persenbeug bis Dobersberg führende ehem. Bundesstraße B36. Das Gemeindegebiet wird vorwiegend durch diese beiden Straßen an das weitere überregionale Bundesstraßen- und Autobahnnetz (B303, B124, B37, B41) angeschlossen.

Die B36 quert das Gebiet der Stadtgemeinde von Süden nach Norden, wobei die Ortschaften Niederglobnitz, Mayerhöfen, Gr. Globnitz, Gr. Haslau und Böhmhöf, sowie Zwettl selbst direkt an der ehem. Bundesstraße situiert sind. Die B 38 erschließt das Gemeindegebiet von Osten und verläuft, nachdem sie die Stadt Zwettl durchquert hat, über die Ortschaft Merzenstein nach Süden. Im südlichen Gemeindegebiet spaltet sich eine weitere ehem. Bundesstraße, die B 124, von der B38 ab und führt über Rottenbach und Marbach am Walde weiter nach Linz.

Nach Westen wird das weitere Gemeindegebiet durch gut ausgebaute Landesstraßen mit überregionaler Funktion erschlossen. Die L71 führt nach Jagenbach und weiter nach Weitra, die L68 führt über Kirchberg am Walde bis nach Gmünd.

Einen Überblick über alle Bundes- und Landesstraßen im Gemeindegebiet von Zwettl ist aus der nachfolgenden Abbildung ersichtlich.

### 6.8.2.2 Engpässe

Durch die historische Funktion der Stadt Zwettl als überregionaler Verkehrsknotenpunkt gerät das Straßennetz - auch durch die Topografie bedingt - im Verlauf der Durchzugsstraßen im Stadtgebiet zunehmend an die Grenze der Leistungsfähigkeit. Insbesondere an den Knotenpunkten kommt es zur Hauptverkehrszeit zu erheblichen Verkehrsstaus, die nicht nur negative Auswirkungen auf die Wohnqualität, sondern auch auf die Nutzung des städtischen Raumes insgesamt haben (Bsp. Landstraße). Da mittelfristig von einer weiteren Verkehrszunahme auszugehen ist, erhalten die bereits vor Jahrzehnten ins Auge gefassten Überlegungen zu einer Umfahrung neue Aktualität.

Ebenfalls vom Durchzugsverkehr stark belastet sind die Ortsgebiete an der Straße B 38 Richtung Vitis (Großhaslau, Großglobnitz, Kleinotten, Mayerhöfen und Niederglobnitz).

### 6.8.2.3 Waldviertelkorridor

Im Zuge von Korridoruntersuchungen in der Ostregion wurden die höchst- und hochrangigen grenzüberschreitenden Verbindungen Richtung Prag, Brünn und Bratislava einer verkehrsübergreifenden Netzuntersuchung unterzogen, wobei dies im NÖ Straßennetz zu Ausbaukonzepten für die A 5 und die B 303 nach Norden führte. In Oberösterreich wird über die B 310 (ehem. A 7) die Verbindung nach Tschechien ausgebaut.

Die der Anbindung des Waldviertels dienenden Verbindungen Richtung Wien, St. Pölten, Linz und Budweis wurden hierbei nicht behandelt. Die nunmehrige Korridoruntersuchung soll diese Lücke schließen und zu einem schlüssigen Korridor- und Ausbaukonzept für die

Region führen. In diese Betrachtung soll auch die neue Donaubrücke Pöchlarn als Straßenverbindung zur A 1 West Autobahn einbezogen werden.

Seitens des Landes Niederösterreich angestrebt, wird die Schaffung einer leistungsfähigen Straßenverbindung aus dem Raum Zwettl in den Raum Budweis samt einer Anbindung nach Süden in den Raum Pöchlarn.

Dabei soll auf eine Minimierung der Belastung von

- Siedlungsbereichen mit Wohn-, Erholungs- und Tourismusfunktion
- Natur und Landschaft in den Kriterien Natur-, Landschafts- und Biotopschutz sowie Pflanzen und Tiere

besonders geachtet werden. (Quelle: Kurzpapier Korridoruntersuchung, April 2002)

## 6.9 Versorgungsqualität

### 6.9.1 Technische Infrastruktur

#### 6.9.1.1 Energieversorgung

Die Stromversorgung der Stadtgemeinde Zwettl erfolgt über das Stromnetz der EVN. Das Umspannwerk befindet sich im südöstlichen Stadtgebiet von Zwettl am Rande des Betriebsgebietes.

#### 6.9.1.2 Wasserversorgung

Ortsgebiete der Stadtgemeinde Zwettl werden teilweise durch zentrale Wasserversorgungsanlagen erschlossen. Eine Hauptleitung der NÖSIWAG (WVA-Waldviertel) führt aus dem Raum Schweiggers Richtung Zwettl mit einer zusätzlichen Anbindung von Jagenbach. Eine weitere Leitung erschließt den Gemeindeteil Rosenau Schloß - Niederneustift.

Die geregelte Wasserversorgung wird ca. zu 50% von der NÖSIWAG und zu 50% von zentralen Wasserversorgungsanlagen gewährleistet. Die NÖSIWAG hat derzeit einen Versorgungsauftrag für sieben Zwettler Ortschaften, wobei auch künftig ausreichende Kapazitäten zur Verfügung stehen werden.

In weiteren neun Ortschaften wird die Wasserversorgung über kleine zentrale Wasserversorgungsanlagen gewährleistet (siehe *Tabelle Übersicht Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung*).

Eine selbstständige Wasserversorgung über Brunnenanlagen wird in Stift Zwettl, in Niederglobnitz, in Marbach am Walde, in Mayerhöfen und in Kleinmeinharts sowie in Einzelfällen auch in den anderen Katstralgemeinden durchgeführt.

#### 6.9.1.3 Abwasserentsorgung

Im Stadtgemeindegebiet von Zwettl wurden im letzten Jahrzehnt große Anstrengungen zur Erweiterung des Kanal- und Kläranlagensystems unternommen. Derzeit sind 8 Ortschaften an ein Kanalsystem angeschlossen; in weiteren 4 Ortschaften ist die Errichtung eines Kanalsystems projektiert. Nach den Ausbauplänen der Stadtgemeinde Zwettl bleiben nur die Ortschaften Rosenau Schloß, Ober-Waltenreith und Edelfhof ohne geregelte Abwasserbeseitigung.

Tabelle Übersicht Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung:



Katastralgemeinden	Wasser- versorgung <sup>2</sup>	Abwasser- beseitigung <sup>3</sup>
Oberhof	1	1
Zwettl Stift	-	1
Zwettl-Niederösterreich	1	1
Rudmanns	2	1
Rosenau Schloss	2	-
Rieggers	1	2
Ober-Waltenreith	2	-
Oberstrahlbach	1	2
Niederstrahlbach	1	2
Niederneustift	1	1
Niederglobnitz	-	3
Mitterreith	2	3
Marbach am Walde	-	3
Mayerhöfen	-	3
Kleinschönau	2	3
Kleinmeinharts	-	1
Kleehof	2	3
Jagenbach	1	1
Großglobnitz	2	1
Friedersbach	2	2
Edelhof	2	-

Quelle: Auskunft der Stadtgemeinde Zwettl, Stand 2001.

#### 6.9.1.4 Müllbeseitigung

In Zwettl erfolgt die Abfallentsorgung gemäß dem Abfallwirtschaftskonzept des Gemein-demüllverbandes Zwettl. In Entsprechung der Deponieverordnung für 2004 beabsichtigen die Abfallverbände Zwettl und Gmünd die gemeinsame Errichtung einer Umladestation (Lkw>Bahn) für Rest- und Sperrmüll an der Lokalbahnstrecke Zwettl-Martinsberg. Als möglicher Standort wird die Haltestelle Kleinschönau angestrebt.

#### 6.9.2 Soziale Infrastruktur

In der Stadtgemeinde Zwettl besteht über das gesamte Gemeindegebiet verteilt eine Vielzahl an sozialen Infrastruktureinrichtungen.

##### Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen:

In der Stadt Zwettl besteht seit 1979 ein Krankenhaus, das eine medizinische Zentralfunktion über das Gemeindegebiet von Zwettl hinaus für große Teilbereiche des Waldviertels erfüllt. An das Krankenhaus ist die Bezirkstelle des Österreichischen Roten Kreuzes für Kranken- und Rettungstransporte angeschlossen. Einen Überblick über die einzelnen Fachabteilungen und die Bettenkapazität des Krankenhauses Zwettl bietet nachstehende Tabelle.

Tabelle Medizinische Abteilungen Krankenhaus Zwettl:

<sup>2</sup> 1....Nösiwag  
2... zentrale lokale Wasserversorgungsanlage

<sup>3</sup> 1...Bestand  
2... projektiert  
3...in Planung/Diskussion

<b>Abteilungen</b>	<b>Bettenanzahl</b>
Anästhesiologie und Intensivmedizin	6 Betten
Chirurgie	55 Betten
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	30 Betten
Innere Medizin mit Herzüberwachungsstation	75 Betten
Kinder u. Jugendheilkunde mit Neonatologie	25 Betten
Orthopädie und orthopädische Chirurgie	60 Betten
Med. Radiologie Diagnostik	-
<b>Summe:</b>	<b>251 Betten</b>

Quelle: Homepage des Krankenhaus Zwettl

Für die erstmedizinische Versorgung stehen im Gemeindegebiet von Zwettl sieben Praktische Ärzte und sechs Zahnärzte, sowie Fachärzte für Augenheilkunde/Optomietrie, Chirurgie, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gynäkologie, Hals/Nasen/Ohren, Innere Medizin, Kinder- und Jugendheilkunde, Neurologie/Psychiatrie, Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Radiologie und Urologie zur Verfügung. Die Versorgung der Bevölkerung im Gemeindegebiet von Zwettl mit den wichtigsten medizinischen Einrichtungen ist in ausreichendem Ausmaß gegeben, wobei fast alle Fachärzte ihre Ordination in der Stadt Zwettl haben. Jeweils ein Praktischer Arzt hat seinen Sitz in Jagenbach und Großglobnitz, ein Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde hat seine Praxis in Stift Zwettl (Waldrandsiedlung).

Weiters werden in der Stadtgemeinde Zwettl Physiotherapien, ein psycho-sozialer Dienst und eine Frauenberatungsstelle angeboten.

Die Stadtgemeinde Zwettl verfügt außerdem über zwei Alten- und Pflegeheime, eines wird privat von der Bürgerspitalfondsstiftung betrieben, das zweite ist eine Einrichtung des Landes Niederösterreich und wurde 1996 eröffnet. Heimplätze für pflegebedürftige Pensionisten stehen in einem Ausmaß von 184 Pflegeplätzen in Zwettl zur Verfügung.

Tabelle Alten- und Pflegeheime Stadtgemeinde Zwettl:

<b>Altenheim</b>	<b>Heimplätze</b>
Altenheim des Bürgerspitalfonds	80 (ab 2003)
Alten- und Pflegeheim des Landes Niederösterreich	104
<b>Summe</b>	<b>184</b>

Quelle: Homepage der Stadtgemeinde Zwettl ([www.zwettl.at](http://www.zwettl.at))

Zusätzlich werden durch die Sozialstation des NÖ Hilfswerkes, die NÖ Volkshilfe und die Caritas, die jeweils einen Sitz in Zwettl haben, Hilfeleistungen für ältere und kranke Personen in der Stadtgemeinde Zwettl in Form von Hauskrankenpflege gewährleistet. Pflegeplätze für behinderte Personen bestehen in Form des "Wohnnestes für Behinderte" der Caritas St. Pölten. Eine Betreuung von behinderten Personen wird durch die Tagesheimstätte der Caritas gewährleistet.

#### Bildungseinrichtungen:

Im Bereich des Bildungssektors finden sich die meisten Einrichtungen naturgemäß im Stadtgebiet von Zwettl. In den umliegenden Katastralgemeinden bestehen 8 weitere Volksschulen, eine Hauptschule und die Landwirtschaftliche Fachhochschule Edelfhof.